

Nocturno

Silberne Sterne gehen im Hügel ein,
Die blauen Schlafgeister wehen durchs Thor.
Märchen steigen im Brunnen empor,
Ihre Stirnen glänzen von Wasser und Edelstein.

Die großen Worte werden klein.
Im Garten rauschen verstohlene Sohlen,
Die Vögel schlummern zauberbefohlen,
Die Erde badet in Milch und Wein.

Der Mond sieht in das Herz hinein.
Die Wolke hängt im Sommerbaum
Und schießt den Tau, den Tod, den Traum:
Das Haus steht in der Welt allein.